

Landeshauptstadt Magdeburg - Die Oberbürgermeisterin -		Datum 03.12.2024
Dezernat OB	Amt BOB	Öffentlichkeitsstatus öffentlich

I N F O R M A T I O N

I0320/24

Beratung	Tag	Behandlung
Die Oberbürgermeisterin	10.12.2024	nicht öffentlich
Stadtrat	23.01.2025	öffentlich

Thema: Übersicht der Wettbewerbe mit Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg

Der Stadtrat hat am 28. Juni 2010 beschlossen, dass die Verwaltung in regelmäßigen Abständen eine Übersicht vorlegt, in der die Wettbewerbe aufgelistet sind, an denen sich die Stadtverwaltung beteiligt oder die sie selbst ausschreibt (Beschluss-Nr. 502-21(V)10).

Im Jahr 2023 waren es folgende Wettbewerbe (A = Ausschreibung, B = Beteiligung, U = Unterstützung):

1. Umwelt/Energie/Klimaschutz

„Umweltpreis der Landeshauptstadt Magdeburg“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat 2023 erneut den Umweltpreis ausgelobt. Dieser Preis wird seit 2011 alle zwei Jahre verliehen. Geehrt werden beispielgebende Aktivitäten, Leistungen oder Lösungen zur CO₂-Einsparung. Beispiele sind der Einsatz regenerativer Energien sowie die Entwicklung und Anwendung neuer Technologien zur Energieoptimierung oder -optimierung. Preiswürdig sind außerdem Initiativen und Projekte für den Klimaschutz und die Klimaanpassung, zum Beispiel zur Vermeidung von zusätzlichem Konsum und zum sparsamen Umgang mit Ressourcen.

Der mit insgesamt 12.000 Euro dotierte Preis wurde in den drei Kategorien Wirtschaft, Jugend und Private sowie Forschung vergeben. Die Entscheidung über die einzelnen Preisträgerinnen und Preisträger trafen ein Fachkreis zum Vorentscheid und eine Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wirtschaft, Bildung und Forschung.

Am 16. November wurden auf einer feierlichen Preisverleihung im Gesellschaftshaus fünf Projekte geehrt, darunter die drei Erstplatzierten. Als Preisträger in der Kategorie Wirtschaft wurde das Projektteam „Stelzenschlepper, bestehend aus Teams der Otto-von-Guericke Universität und der Unternehmen FAG, Ematic, Biocare und ZPVP/Experimentelle Fabrik, für die Entwicklung eines elektrisch angetriebenen Leicht-Stelzenschleppes zur Ausbringung biologischer Pflanzenschutzmittel im Mais ausgezeichnet.

In der Kategorie Jugend/Private wurde die „bunte butze GmbH“ für die klima- und ressourcenschonende Sanierung und Nutzung eines Gebäudes geehrt.

Mit dem Umweltpreis in der Kategorie Forschung wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Prozesstechnik des Max-Planck-Institutes für die Entwicklung von speziellen Katalysatoren ausgezeichnet.

Weitere Preisträgerinnen und Preisträger 2023 sind der Alles-Retter-Magdeburg e.V. für sein Engagement zur Vermeidung von Lebensmittelverschwendung sowie Initiative „Magdeburg gießt“ für ihr Projekt zur Baumrettung.

Überreicht wurde die Preise von der Fachbereichsleiterin für Bau- und Umweltrecht, Andrea Scheerenberg. Unter den Gästen waren auch Schülerinnen und Schüler mehrerer Magdeburger Schulen, die sich in der Vergangenheit durch ihr Engagement bei Projekten zum Umwelt- und Klimaschutz besonders hervorgetan haben, um sich für ihre zukünftigen Entwicklungen von Klimaschutzprojekten inspirieren zu lassen.

„Stadtradeln“ (B)

Die Landeshauptstadt Magdeburg hat zum vierten Mal an der Aktion „Stadtradeln“ des Klimabündnisses teilgenommen. Bei dem Wettbewerb werden deutschlandweit in 21 Tagen möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückgelegt. Die Ergebnisse zeigen, wie viele Menschen bereits mit dem Fahrrad unterwegs sind und dadurch einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Um auf die Bedürfnisse der Radfahrenden aufmerksam zu machen, richtet sich das Stadtradeln auch an die Kommunalpolitiker*innen.

Im Aktionszeitraum vom 5. bis 25. Juni beteiligten sich in Magdeburg 2.616 Radelnde. Sie legten insgesamt 483.991 Kilometer zurück und vermieden damit fast 60 Tonnen CO₂ im Vergleich zu Autofahrten. Die Landeshauptstadt ist seit 1993 aktives Mitglied des Klimabündnisses. Es ist ein Netzwerk europäischer Kommunen in Partnerschaft mit indigenen Völkern, das lokale Antworten auf den globalen Klimawandel entwickelt. Die erfolgreichsten Radelnden erhielten am 22. September ihre Urkunden aus den Händen von Andrea Scherenberg aus dem Fachbereich Bau- und Umweltrecht.

„Energie wird Natur“ (U)

Die Landeshauptstadt Magdeburg unterstütze 2023 erneut die bundesweite Spendentour für Stadtnatur „Energie wird Natur“. Mit stromerzeugenden Fahrrädern werden jedes Jahr Fördergelder für lokale Stadtnatur-Projekte gesammelt. Alle Interessierten sind dabei eingeladen, Strom zu erradeln, der in das lokale Netz eingespeist wird. Für jedes Watt zahlen die Partner der Aktion Geld in einen Spendentopf, aus dem anschließend die gemeinsam ausgewählten Stadtnatur-Projekte umgesetzt werden. Schulen und Sportvereine aus Magdeburg und der näheren Umgebung können sich mit ihren Stadtnatur-Projekten bewerben, um von den erradelten Fördergeldern zu partizipieren. Seit 2019 konnten in Magdeburg und der Region 25 Schulen und drei Sportvereine mit Hilfe von „Energie wird Natur“ insgesamt 25.000 Euro für ihre Naturprojekte umsetzen.

2023 erradelten unter dem Motto „Jedes Watt ein Blatt“ die Teilnehmenden 7.000 Euro als Spendenbetrag. Die Summe wurde an die neun beteiligten Schulen und Sportvereine aus Magdeburg und der näheren Region, die sich mit einem Naturprojekt beteiligt hatten, übergeben.

Unterstützung der Landeshauptstadt gab es 2023 vor allem wieder bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

2. Wirtschaft/Ottostadt

„Junior.ING“ (U)

Die Ingenieurkammern der Länder veranstalten gemeinsam mit der Bundesingenieurkammer jährlich den Schülerwettbewerb „Junior.ING“. Bei dem zweistufigen Wettbewerb loben die jeweiligen Kammern den Landeswettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Sieger des Landeswettbewerbs nehmen anschließend am Bundesentscheid und der Bundespreisverleihung in Berlin teil. Mit durchschnittlich mehr als 5.000 Teilnehmenden gehört der Schülerwettbewerb Junior.ING zu einem der größten deutschlandweit. Die Wettbewerbsthemen wechseln jährlich

und zeigen so die Vielseitigkeit des Bauingenieurwesens. Auf spielerische Art und Weise werben die Kammern für den Ingenieurberuf, um damit langfristig dem Fachkräftemangel in den technischen Berufen entgegenzuwirken.

Auch die Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt engagiert sich für die Nachwuchsförderung im Rahmen des Wettbewerbs. Die Kammer möchte Kinder und Jugendliche mit anspruchsvollen Tüfteleien für ingenieurtechnische Themen begeistern, Begabungen fördern und die Jugendlichen in ihrer beruflichen Orientierung unterstützen. Das Wirtschaftsdezernat der Landeshauptstadt Magdeburg unterstützt die Ingenieurkammer bei der Bewerbung des Wettbewerbs durch die Auslobung von lokalen Sonderpreisen in Höhe von jeweils 100 Euro. Diese sollen einen zusätzlichen Anreiz zur Teilnahme bieten.

2023 haben sich in Sachsen-Anhalt 324 Schülerinnen und Schüler aus 32 Schulen Sachsen-Anhalts mit über 108 Modellen beteiligt. Die Preisträger der vom Wirtschaftsdezernat der Landeshauptstadt ausgelobten Sonderpreise „editha wird ingenieurin“ und „otto wird ingenieur“ gingen beide an die Sekundarschule Raguhn.

3. Kultur

Kaiser-Otto-Preis“ (A)

Mit dem Kaiser-Otto-Preis werden international bedeutende Persönlichkeiten gewürdigt, die sich in besonderer Weise um die europäische Verständigung – von der auch die neuen Bundesländer und Magdeburg profitieren – verdient gemacht haben. Die geehrte Person erhält eine repräsentative Urkunde und eine Medaille aus Bronze in einer Schmuckschatulle. Die Medaille, ein eigens für den Preisträger geschaffenes Kunstwerk, zeigt auf der Vorderseite die geehrte Persönlichkeit, die Rückseite trägt die Inschrift „Kaiser-Otto-Preis der Stadt Magdeburg“. Gestaltet wird die Medaille vom Hallenser Bildhauer Prof. Bernd Göbel. Der Kaiser-Otto-Preis ist nicht dotiert. Die Entscheidung über den Preisträger trifft ein Preiskomitee unter Vorsitz von Oberbürgermeisterin Simone Borris. Vergeben wird der Kaiser-Otto-Preis von der gleichnamigen Kulturstiftung, die seinerzeit als erste kommunale Stiftung Magdeburgs am 17. April 2003 gegründet wurde. Der Preis wird im Rahmen eines Festaktes im Dom zu Magdeburg überreicht. Die geehrte Person und der Laudator tragen sich im Rahmen des Festaktes auch in das Goldene Buch der Landeshauptstadt Magdeburg ein.

2023 wurde der Kaiser-Otto-Preis an die Präsidentin der Slowakischen Republik, Zuzana Čaputová, verliehen und am 30. August überreicht. Der Festakt in Anwesenheit von Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff, der Vizepräsidentin des EU-Parlaments, Dr. Katarina Barley, und vielen weiteren hochrangigen Gästen aus der Politik, aber auch der Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft fand im Dom St. Mauritius und Katharina, der Grablege Kaiser Ottos des Großen, statt. Die Laudatio auf die Preisträgerin hielt der frühere Bundespräsident Joachim Gauck.

Mit der Verleihung des Kaiser-Otto-Preises 2023 an die Präsidentin der Slowakischen Republik, Zuzana Čaputová, würdigten das Preiskomitee der Kulturstiftung Kaiser Otto und die Landeshauptstadt Magdeburg ihr herausragendes Engagement, ihre europäische Haltung sowie ihren gradlinigen und hartnäckigen Einsatz für Menschenrechte und Rechtsstaatlichkeit. „Zuzana Čaputová steht mit voller Überzeugung für diese Werte. Als weltoffene und überzeugte Europäerin genießt Frau Čaputová internationale Anerkennung und bezieht eine klare Position, auch gegen den russischen Angriffskrieg in der Ukraine! Sie avancierte zur Leitfigur für eine demokratische, von liberalen Werten geprägte Slowakei“, sagte Oberbürgermeisterin Simone Borris während des Festaktes.

In der Begründung des Preiskomitees heißt es unter anderem: „In bewegenden und schwierigen Zeiten für Europa, geprägt von großen Krisen, wie wir sie momentan erleben, war und ist Zuzana Čaputová eine engagierte und passionierte Streiterin für fundamentale Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Freiheit sowohl in ihrem Land als auch in Europa. Die Verteidigung der Demokratie sieht sie als eine der Hauptaufgaben für europäische Politiker*innen ihrer Generation. In der konservativ geprägten Slowakei setzt sie sich mutig und leidenschaftlich für die Gleichberechtigung von Homosexuellen und ethischen Minderheiten ein und engagiert sich unermüdlich für den Klimaschutz. Sie gibt denjenigen eine Stimme, die gesellschaftlich nicht gehört werden und ist ein Vorbild für politisch aktive Frauen.“

„Georg-Philipp-Telemann-Preis“ (A)

Der älteste Kulturpreis der Landeshauptstadt Magdeburg ist der Georg-Philipp-Telemann-Preis. Seit 1987 verleiht die Stadt diesen mit 2.500 Euro dotierten Preis an Persönlichkeiten, Gruppen oder Ensembles, die sich um die Interpretation, Pflege und Erforschung des reichen Oeuvres Georg Philipp Telemanns in besonderem Maße verdient gemacht haben.

Mit der Verleihung des Georg-Philipp-Telemann-Preises 2023 würdigte die Landeshauptstadt Magdeburg die besonderen Leistungen des britischen Musikwissenschaftlers Dr. Ian Payne als Herausgeber instrumentaler Kammermusik Georg Philipp Telemanns und als Autor wissenschaftlicher Studien über diese Werkgruppe. Ausgehend von der Leidenschaft für Telemanns Werk offenbart sein Wirken ein entdeckungsfreudiges Streben danach, unveröffentlichte oder auf dem Musikalienmarkt nicht mehr verfügbare Telemannwerke für die Musikpraxis neu zu edieren und in gedruckter Form zu publizieren. Payne ist Initiator und spiritus rector der seit 1995 im Verlag Severinus Press im englischen Hereford erscheinenden Reihe „Severinus Urtext Telemann Edition“ (SUTE). „Mustergültig verbindet Ian Payne in über 120 Einzelausgaben mit langem Atem betriebene musikwissenschaftliche Arbeit, editorische Kompetenz, Herausgebertätigkeit und verlegerisches Know-how. Diverse Studien über die im Editionsprozess gewonnenen Erkenntnisse zeichnen ihn als fachkundigen Analytiker aus. Mit seiner fundierten Arbeit auf dem Gebiet des Editionswesens hat er den Zugang zum Instrumentalwerk Georg Philipp Telemanns weltweit erheblich erleichtert – gleichermaßen für die Musikwissenschaft und mehr noch für die Musikpraxis“, würdigt das Kuratorium zur Vergabe des Telemann-Preises.

Auf die Ausgaben von Ian Payne wird gern auch in Magdeburg zurückgegriffen. Nicht mehr wegzudenken sind sie aus den Konzerten der Magdeburger Telemann-Festtage und der Sonntagsmusiken sowie im Zusammenhang mit dem Internationalen Telemann-Wettbewerb.

Überreicht wurde der Georg-Philipp-Telemann-Preis der Landeshauptstadt Magdeburg am 5. März von Oberbürgermeisterin Simone Borris im Rahmen eines Festaktes im Gesellschaftshaus. Stellvertretend für den Preisträger, der an der Veranstaltung nicht teilnehmen konnte, hat David Bellinger (Großbritannien) den Preis entgegengenommen.

„Internationaler Telemann-Wettbewerb“ (A)

Der 2001 ins Leben gerufene und von der Internationalen Telemann-Gesellschaft e.V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Telemann-Pflege und -Forschung der Landeshauptstadt veranstaltete Internationale Telemann-Wettbewerb wurde vom 10. bis zum 19. März zum 12. Mal ausgetragen und war zum zweiten Mal für Gesang ausgeschrieben. Dabei erklang zum Teil ausgesprochen selten zu hörendes Vokalrepertoire des in Magdeburg geborenen Komponisten. Präsident des Wettbewerbs 2023 war Prof. Siegfried Pank aus Leipzig. Die renommierte Fachjury unter dem Vorsitz von Prof. Howard Arman aus Großbritannien würdigte das sehr anspruchsvolle und vielfältige Programm des Wettbewerbs, das erneut die außerordentliche Qualität der Kompositionen Telemanns unterstrich und zugleich exzellentes Studienmaterial für die jungen Sängerinnen und Sänger war.

Für den Wettbewerb gingen 65 Anmeldungen ein. Nach einer Vorauswahl wurden 47 Sängerinnen und Sänger aus 16 Ländern zur Teilnahme zugelassen. Mit dem Preis der Mitteldeutschen Barockmusik als 1. Preis sowie dem Publikumspreis, gestiftet von der Sparkasse Magdeburg), wurde Kathrin Lorenzen ausgezeichnet. Der 2. Preis ging an Ella Smith aus Großbritannien, während mit dem 3. Preis Florian Neubauer geehrt wurde. Den Bärenreiter-Urtext-Preis erhielt Lea Elisabeth Müller aus Österreich. Auch verschiedene Sonderpreise im Zusammenhang mit Konzerten bei renommierten Alte-Musik-Festivals im In- und Ausland wurden vergeben, darunter an Eric Price aus den USA und Lara Morger aus der Schweiz.

Ausgetragen wird der inzwischen renommierte internationale Wettbewerb im Gesellschaftshaus.

„Eike-von-Reggow-Stipendium“ (A)

Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg verleihen seit 2005 gemeinsam das Eike-von-Reggow-Stipendium. Das Stipendium wird – alternierend mit dem Eike-von-Reggow-Preis – alle zwei Jahre verliehen und zum Jahr 2023 als nunmehr einjähriges Vollzeitstipendium neu ausgerichtet. Es ist auf monatlich 1.250 Euro dotiert, unterstützt die Forschungsarbeit zur Erlangung der Doktorenrüch und ermöglicht Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, in Vollzeitarbeit die eigenständige wissenschaftliche Forschung mit dem Ziel der Promotion an einer in- oder ausländischen Hochschule zu verfolgen. Zudem ist das Stipendium in das wissenschaftliche Konzept der Magdeburger Museen und des Stadtarchivs zur Förderung der stadthistorischen Forschungen in Zusammenarbeit mit dem Bereich für Geschichte der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg eingebunden.

Mit dem Eike-von-Reggow-Stipendium für das Jahr 2023 wurden die Verdienste von Stefanie Fabian, einer langjährigen Mitarbeiterin im Bereich Geschichte des Instituts II (Gesellschaftswissenschaften) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg gewürdigt. Schwerpunkte der Wissenschaftlerin sind die historische Frauen- und Geschlechterforschung, die Regionalgeschichte Sachsen-Anhalts in der Vormoderne, Krieg und Militär in der frühen Neuzeit sowie die Kulturgeschichte der Gewalt.

Der Titel ihres Dissertationsvorhabens lautet: „Leben im Krieg. Begegnungen mit der ‚entfesselten‘ und der ‚gezähmten‘ Bellona (1616–1763)“. Darunter ist der gemeinhin als barbarisch geltende Dreißigjährige Krieg gemeint bzw. der durch eine zunehmende Professionalisierung gekennzeichnete Siebenjährige Krieg, dem deswegen mitunter attestiert wird, in gewissem Maße in zivilisierten Bahnen verlaufen zu sein. Ausgehend von diesen beiden Ereignissen untersucht sie Erfahrungen von Kriegsbeteiligten im mitteldeutschen Raum, also in jenem Gebiet, in dem auch das Wirken Eike von Reggows zu verorten ist.

Oberbürgermeisterin Simone Borris und der Rektor der Otto-von-Guericke-Universität, Prof. Dr. Jens Strackeljan, nahmen die Ehrung wenige Wochen vor dem Beginn der Stipendienlaufzeit, am 13. Dezember 2022, im Eike-von-Reggow-Saal des Alten Rathauses vor.

„Otto-von-Guericke-Stipendium“ (A)

Das Otto-von-Guericke-Stipendium wird seit 2003 gemeinsam von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Otto-von-Guericke-Universität an ausländische Studierende der Universität verliehen. Seit 2017 wird gemeinsam mit der Hochschule Magdeburg-Stendal ein zweites Otto-von-Guericke-Stipendium vergeben. Basis dafür sind ein Stadtratsbeschluss und ein Vertrag zur gemeinsamen Vergabe. Stadt, Universität und Hochschule verfolgen damit die gezielte Förderung von ausländischen Studierenden, die nicht nur sehr gute Studienergebnisse vorweisen, sondern sich darüber hinaus auch in herausragender Weise gesellschaftlich engagieren. Das Stipendium in Höhe von 6.000 Euro wird jeweils für die Dauer eines Jahres vergeben. Es dokumentiert die Weltoffenheit der Landeshauptstadt und trägt in seiner Außenwirkung zur Steigerung der Attraktivität des Universitäts- und Wissenschaftsstandortes bei.

Mit dem Otto-von-Guericke-Stipendium 2023 wurden die beiden Studentinnen Anxhela Dautaj von der Otto-von-Guericke-Universität und Giulia Bolognesi von der Hochschule Magdeburg-Stendal geehrt. Die Urkunden erhielten die Stipendiatinnen am 15. November aus den Händen von Oberbürgermeisterin Simone Borris sowie von Prof. Dr. Susanne Schmidt, Prorektorin für Studium und Lehre der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, und Prof. Dr. Susanne Borkowski, Prorektorin für Studium, Lehre und Internationales der Hochschule Magdeburg-Stendal im Rahmen einer Feierstunde im Alten Rathaus.

Die in Griechenland geborene Anxhela Dautaj kam 2017 aufgrund ihres Medizinstudiums nach Deutschland. Nach einem studienvorbereitenden Deutschkurs an der Universität Leipzig, den sie bereits nach einem Semester erfolgreich abschloss, studierte sie zunächst an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg Medizin. Im Wintersemester 2019/2020 wechselte sie an die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg, weil sie hier bessere Studienbedingungen vorfand. Die gute Organisation des Medizinstudiums erlaubte ihr einen intensiveren Austausch mit anderen Studierenden. Seit September 2021 ist sie Promotionsstudentin am Institut für Humangenetik und forscht zum kongenitalen Hyperinsulinismus bei Kindern.

Während ihres Studiums leistete sie nicht nur zahlreiche Famulaturen und Weiterbildungen, sondern arbeitete auch im Magdeburger Klinikum. Anxhela Dautaj setzt sich zudem kontinuierlich und intensiv für die Betreuung, insbesondere internationaler Studierender und Mitmenschen ein. Unter anderem arbeitet sie als Tutorin für das Akademische Auslandsamt der Medizinischen Fakultät der OVGU und nebenbei ehrenamtlich in verschiedenen gemeinnützigen Organisationen wie dem MediNetz Magdeburg. Im Rahmen des Projekts „SISA – Sprachmittlung in Sachsen-Anhalt“ hilft sie Migrant*innen in Sachsen-Anhalt, sich zu verständigen und zu integrieren.

Die in Italien geborene Gulia Bologneso studiert inzwischen im 5. Semester im englischsprachigen Bachelor-Studiengang „Sustainable Resources, Engineering and Management“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal. Ihr Fokus liegt dabei auf dem im Zuge des Klimawandels besonders wichtigen Thema „Wasser als Ressource“. Mit großem Engagement widmet sie sich diesem weltweiten Problemfeld in seinen zahlreichen Ausprägungen, nimmt dabei Fragestellungen aus der Region auf und sucht nach Lösungsvorschlägen.

In ihrer Freizeit unterstützt Gulila Bolognesi viele Projekte und Organisationen der Hochschule ehrenamtlich. Als Mentorin ist sie für ihre ausländischen Mitstudierenden im Einsatz und vertritt sie in den Gremien der akademischen Selbstverwaltung. Dazu organisiert sie Infoveranstaltungen für Studierende zu anderen Studiengängen. Außerdem wirkte sie auch in Projektwochen am Editha-Gymnasium mit. Aktuell plant Gulila Bolognesi ein Projekt zur effizienteren Kreislaufnutzung von Wasser und verfolgt dabei Ansatzpunkte für ein bewusst sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltiges Leben. Seit Beginn ihres Studiums beeindruckt sie mit überdurchschnittlichen Leistungen und einem hohen sozialen Engagement.

„Stadtschreiberstipendium“ (A)

Im Zuge der Bewerbung um den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2025“ wurde 2012 ein Stadtschreiberstipendium eingerichtet, das 2013 erstmals vergeben wurde. Die Landeshauptstadt Magdeburg lädt seitdem jährlich deutschsprachige Autor*innen ein, sich um die Position des Stadtschreibers zu bewerben. Voraussetzung ist, dass er oder sie vom 1. März bis 30. September in Magdeburg lebt und arbeitet. Die Höhe des Stipendiums beträgt monatlich 1.200 Euro. Eine mietkostenfreie Wohnung stellt die Stadtverwaltung zur Verfügung. Das Magdeburger Stadtschreiberstipendium dient hauptsächlich der Unterstützung des eigenen schriftstellerischen Schaffens. Die Landeshauptstadt erwartet darüber hinaus, dass die Person ihre Stipendiatenzeit weitgehend in Magdeburg verbringt und mit ihren künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart der Stadt reflektiert. Dabei sollte er oder sie sich gern mit dem urbanen Leben und den literarisch-kulturpolitischen sowie künstlerischen Traditionen der Stadt befassen, sich in laufende Prozesse einmischen sowie die eigene „Außensicht“ in einem

literarischen Beitrag öffentlich machen und zur Diskussion stellen, um die Kommunikation in der Stadt weiter zu befördern und anzuregen.

2023 war Dr. Akos Doma Magdeburger Stadtschreiber. Der in Ungarn geborene Schriftsteller lebt in Bayern und studierte Anglistik, Amerikanistik und Germanistik in München, Fairfield (USA) und Eichstätt. Nachdem er 1990 den akademischen Grad „Magister Artium“ erlangte, schloss er 1994 seine Promotion ab. Seit 1995 arbeitet er als Schriftsteller und literarischer Übersetzer aus dem Ungarischen.

Dr. Akos Doma hat sich nicht nur seinen eigenen Schreibprojekten gewidmet, sondern auch Magdeburg und die Menschen literarisch erkundet. Am 26. April stellte er sich im Forum Gestaltung mit einer Antrittslesung erstmalig den Magdeburgerinnen und Magdeburger vor. Seine Abschlusslesung war am 26. Oktober im Literaturhaus. Dr. Akos Doma nahm an dem Stadtschreibertreffen im Forum Gestaltung teil, an einer Veranstaltung der Immermann-Gesellschaft, las in der Stadtbibliothek und hielt eine kurze Ansprache bei der Eröffnung der Kulturnacht.

„Jugend musiziert“ (B und U)

2023 erhielten bei den Wettbewerben für das instrumentale und vokale Musizieren der Jugend „Jugend musiziert“ Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums „Georg Philipp Telemann“ insgesamt 145 Preise und Auszeichnungen. Darunter waren 80 Preisträgerinnen und Preisträger beim Regionalwettbewerb „Jugend musiziert“, 55 Ehrungen beim Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ sowie 10 Preisträgerinnen und Preisträger beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“.

Weitere Preise und Ehrungen für Schüler des Konservatoriums (B)

Weitere Ehrungen für Schülerinnen und Schüler des Konservatoriums waren unter anderem fünf Stipendien der Stiftung Kunst und Kultur der Sparkasse Magdeburg, vier Stipendien vom „Lions Club Kaiser Otto I. Magdeburg“ sowie ein 1. Preis und ein 3. Preis beim 26. Musikschulwettbewerb der Jütting-Stiftung in Stendal. Zudem erhielten zwei Lernende das Herwart-Schenk-Stipendium sowie ein Schüler einen Förderpreis beim 5. Clara-Schumann Klavierwettbewerb in Leipzig. Außerdem erhielt ein Schüler beim 30. Frederic Chopin Klavierwettbewerb im polnischen Szafania ein Diplom für ausgezeichnetes Spiel. Ein Schüler des Konservatoriums wurde mit dem Landesförderpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Ein weiterer Lernender erhielt einen 2. Preis bei der International Piano Online Competition.

Vorlesewettbewerbe (A und U)

Die Stadtbibliothek war auch 2023 an mehreren Vorlesewettbewerben beteiligt: Für den Vorlesewettbewerb der 6. Klassen hatten Gymnasien, Sekundarschulen und Integrierte Gesamtschulen ihre Schulsieger gemeldet. Den Stadtentscheid am 17. Februar gewann Leo Vorreier vom Sportgymnasium. Beim Landesentscheid am 5. Mai in der Stadtbibliothek setzte sich Jakob Jansen-Rosseck vom Paul-Gerhardt-Gymnasium Gräfenhainichen aus dem Landkreis Wittenberg gegen die Siegerinnen und Sieger aller Landkreise und der kreisfreien Städte Sachsen-Anhalts durch.

Am 28. April hatten sich die besten Vorleserinnen und Vorleser der 4. Klassen im Ratsaal „Otto von Guericke“ zur Stadtmeisterschaft getroffen. Zur Siegerin wurde Nike Schmidt von der Grundschule „Annastraße“ gekürt.

Am 20. September war die Stadtbibliothek Austragungsort vom Stadtentscheid der 3. Klassen um die Lesekrone des Friedrich-Bödecker-Kreises. Im Lesewettstreit der Schulsiegerinnen und -sieger setzte sich Tasnim Alkurdi von der Grundschule „An der Klosterwuhne“ durch und durfte Magdeburg beim Landesentscheid vertreten.

Am 17. November konnte anlässlich des bundesweiten Vorlesetags auch wieder der Vorlesewettbewerb für Erwachsene stattfinden.

„Schmidt-Puzzle-Championship“ (A)

Am 14. September traten Puzzle-Profis und Enthusiasten aller Altersgruppen wieder zur Schmidt-Puzzle-Championship an, um möglichst schnell 50 Puzzle unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade zusammensetzen. Mit der neuen Rekordzeit von 29:16 Minuten sicherten sich die Magdeburger Puzzelnden den zweiten Titel nach 2021. Die Schirmherrschaft hatte 2023 Juliana Gombe vom Verein Toll e.V. übernommen.

4. Soziales

„Adelheid-Preis“ (A)

Namensgeberin für den Adelheid-Preis ist Kaiserin Adelheid, die zweite Ehefrau Kaiser Ottos des Großen, die wegen ihres karitativen Engagements und ihrer Mildtätigkeit verehrt wurde. 2023 war die zwölfte Verleihung des Adelheid-Preises. Damit werden Menschen geehrt, die eine Würdigung ihres freiwilligen und unermüdlichen sozialen Engagements verdienen. Der Preis ist mit 1.000 Euro dotiert. Das Geld wird den Preisträger*innen für die finanzielle Unterstützung ihres sozialen Engagements zur Verfügung gestellt. Zum Adelheid-Preis gehört außerdem eine Kleinplastik aus gebranntem Ton, die eine mittelalterliche Frauenfigur darstellt – Kaiserin Adelheid.

Preisträger 2023 ist Frank Friedrich. Damit wurde sein unermüdliches und außergewöhnliches Engagement als langjähriger Leiter des Öko-Zentrums und -Institut Magdeburg (ÖZIM) gewürdigt. Die Ehrung durch Oberbürgermeisterin Simone Borris erfolgte bei einem Festakt der Landeshauptstadt am 23. Februar 2024 im Kulturhistorischen Museum.

Mit seiner vielfältigen Arbeit bei den kulturellen und ökologischen Projekten im ÖZIM leistete Frank Friedrich insbesondere mit der Integration von körperlich, geistig sowie sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen einen wesentlichen Beitrag für die Stadtgesellschaft. Er führt Kinder und Jugendliche frühzeitig an Umweltthemen heran, entwickelt gemeinsam mit ihnen ein Verständnis für ökologische Zusammenhänge und fördert ihr nachhaltiges Denken und Handeln. Sein Wirken strahlt nicht nur ins Stadtfeld, sondern in die gesamte Stadt und weit über ihre Grenzen hinaus.

Der gelernte Straßen- und Tiefbauer sowie Lehrausbilder Frank Friedrich arbeitete schon während der frühen 1990er-Jahre ehrenamtlich in der Begegnungsstätte des Vereins Kindersonne e. V. in der Alten Neustadt, dessen Mitbegründer er auch war. Während dieser Zeit ließ er sich zum Sozialpädagogen ausbilden und konnte diesen Beruf ab 1998 im Kindersonne e. V. hauptberuflich ausüben. 2002 erweckte er im Rahmen dieser Tätigkeit den „Maikäferklub“, Jugendtreffpunkt in der Peter-Paul-Straße 4, nach umfangreichen Sanierungen mit dem neuen Namen „Sasse“ wieder.

2004 hat Frank Friedrich in Bayern als Erzieher bei einem freien Träger gearbeitet und dort auch kurzzeitig ein Heim für Kinder mit akutem Förderbedarf geleitet. 2006 kehrte er nach Magdeburg zurück, wo er zunächst im Albert-Schweitzer-Familienwerk in Westerhüsen als Erzieher tätig war, bis er die Arbeit im Ökozentrum begonnen hat.

Seit Mai 2023 ist Frank Friedrich zwar offiziell im Ruhestand, ehrenamtlich begleitet er aber noch immer täglich verschiedene Projekte im ÖZIM.

5. Sport

„Firefighter Combat Challenge“ (B)

Marco Gebhardt von der Feuerwehr Magdeburg belegte bei der „Firefighter Combat Challenge“ in Höver im Juli den 3. Platz. Bei der sogenannten Feuerwehrmeisterschaft müssen die Teilnehmenden fünf Etappen in voller Einsatzrüstung unter anderem einen Etagenlauf und die Rettung eines Dummys bewältigen.

„Toughest Firefighter Alive“ (B)

Der Feuerwehr-Wettbewerb „Toughest Firefighter Alive“ basiert auf Brandbekämpfungsaufgaben in Notfallsituationen. Bei dem Wettbewerb 2023 erreichte Marco Gebhardt von der Magdeburger Berufsfeuerwehr nach dem Sieg im Vorjahr erneut den 1. Platz in seiner Altersklasse. Bei dem Wettbewerb kamen 150 Feuerwehrleute aus verschiedenen Ländern zusammen, um ihre Fähigkeiten und Ausdauer unter extremen Bedingungen zu demonstrieren und dabei ihre sportlichen Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

„Leistungsvergleich der Höhenretter“ (B)

Beim Leistungsvergleich der Höhenretter im September in Stuttgart belegte die Höhenrettungsgruppe der Berufsfeuerwehr Magdeburg den 10. Platz. Bei dem Wettbewerb müssen die aus sechs Höhenrettern bestehenden Mannschaften fünf verschiedene Aufgaben im Team bewältigen.

„Hamburger Firefighter Stairrun“ (B)

Beim Hamburger Firefighter Stairrun im August erreichte ein Team der Berufsfeuerwehr Magdeburg den 1. Platz in seine Altersklasse. Unter anderem musste das aus zwei Einsatzkräften bestehende Team mit Einsatzkleidung, Atemschutzgerät und weiterem feuerwehrtechnischen Gerät 495 Treppenstufen erklimmen, um schließlich im 27. Stock eines Hotelhochhauses anzukommen.

„Inoffizielle Hallenfußballmeisterschaft der Berufsfeuerwehren“ (B)

Bei der 26. inoffiziellen Deutschen Meisterschaft im Hallenfußball Ü40 der Berufsfeuerwehren in Berlin im Dezember erzielte die Mannschaft der Feuerwehr Magdeburg einen 5. Platz. Teilgenommen hatten insgesamt 12 Mannschaften. Torschützenkönig des Turniers wurde Marcel Weise von der Feuerwehr Magdeburg.

„Offene Meisterschaften der Berufsfeuerwehren im Hallenhandball“ (B)

Bei den 20. offenen Meisterschaften der Berufsfeuerwehren im Hallenhandball im Juni in Essen belegte das Team der Feuerwehr Magdeburg den 5. Platz. Neben den Magdeburgern traten auch Mannschaften aus Berlin, Essen, Wuppertal, Köln, Berlin, Aachen/Bielefeld, Düsseldorf, Braunschweig, Rostock, Hagen, Hamburg und Bochum/Herne an.

„Deutscher Jugendfeuerwehr-Wettbewerb“ (B)

Das Jugendfeuerwehr-Team von der Freiwilligen Feuerwehr Olvenstedt belegte beim Deutschen Jugendfeuerwehr-Wettbewerb in Burglengenfeld im September den 3. Platz. Es qualifizierte sich damit für die Weltmeisterschaften in Italien im Folgejahr.

„Volleyballturnier Landeskommmando Sachsen-Anhalt der Bundeswehr“ (B)

Beim Volleyballturnier des Landeskommandos Sachsen-Anhalt der Bundeswehr belegten zwei Mannschaften der Berufsfeuerwehr den 2. und 4. Platz.

Kinder- und Jugendfeuerwehr-Wettbewerbe (B)

Die Magdeburger Kinder- und Jugendfeuerwehren haben 2023 erfolgreich an nationalen Wettbewerben teilgenommen. Besonders die Jugendfeuerwehr Olvenstedt konnte sich mit einem 3. Platz bei den Bundesmeisterschaften im internationalen Wettbewerb in Burglengenfeld erneut für die internationalen Meisterschaften des Internationalen Verbands der Feuerwehren und Rettungsdienste (CTIF) in Trentino 2024 qualifizieren. Bei den Landesmeisterschaften im Bundeswettbewerb der Deutschen Jugendfeuerwehr konnten die Jugendfeuerwehren aus Olvenstedt und Diesdorf den Landesmeister- bzw. Landesvizemeistertitel für sich beanspruchen.

Borris